

chen Forschungsanliegen, wobei zu den im engeren Sinne historischen Disziplinen auch literarisch-sprachliche, soziologische, medizinische oder technische Fragen treten können, stehen landes- und heimatkundliche Arbeiten, Familienforschung und Einzelfragen nach bestimmten Gebäuden, Grundstücken und Rechtsverhältnissen, historischen Ereignissen oder Personaldaten. Je nach Themenstellung und Materiallage kann die Arbeit in einem Archiv einige Stunden oder Tage, sie kann aber auch mehrere Monate und sogar Jahre erfordern, wobei zu vielen Themen oft auch mehrere Archive an verschiedenen Orten konsultiert werden müssen. Eine statistische Gruppierung von Auskünften und Benutzungen nach Themen und Art der Fragestellung ergibt für die einzelnen Archive und Archivsparten unter Umständen sehr stark divergierende Ergebnisse. In der Jahresstatistik 1986 der staatlichen Archive Bayerns entfielen bei der Aufschlüsselung der insgesamt 1606 Benutzerbescheide nach Forschungszwecken

- 28 % auf rechtlich-amtliche
- 27 % auf wissenschaftliche
- 22 % auf Heimatgeschichte
- 15 % auf Familiengeschichte
- 8 % auf wirtschaftlich-technische Zwecke.

Orientierungshilfen und Findmittel

Für die vorbereitende Orientierung stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung.

Über die in Frage kommenden Archive geben Nachschlagwerke, Adreßbücher und CD-ROM erste Auskünfte. Einen Einblick in den Aufbau der interessierenden Archive und ihrer Bestände vermitteln die Beständeübersichten, die heute in mehr oder weniger ausführlicher Form für einen großen Teil der staatlichen Archive im Druck vorliegen.

Inventare für Kommunal- und Adelsarchive werden zum Teil einzeln, zum Teil in den Veröffentlichungsreihen der nichtstaatlichen Archivpflege publiziert. In den Dienstbüchereien größerer Archive sind meist auch die Übersichten für die übrigen Archive, zumindest des jeweiligen Landes, zur Einsichtnahme verfügbar. Im besuchten Archiv selbst wird es unter Umständen auch da, wo eine gedruckte Übersicht noch aussteht, ein Einführungsheft oder eine maschinenschriftliche *Bestandsliste* geben.

Zur Erleichterung der Sucharbeit stehen vielerorts neben den Repertorien zu den einzelnen Beständen *Zusatzfindmittel* zur Verfügung, die zum Teil als Nebenprodukte der archivarischen Erschließungsarbeit, zum Teil auch aus der privaten Arbeit einzelner Forscher erwachsen sind. Zu diesen Arbeiten gehören unter anderem auch Kirchenbuchverkartungen, Orts- und Flurnamenkarteien und Siegelnachweise⁶⁾.